

„Südtirol hilft“ wieder

WEIHNACHTSAKTION: Promiversteigerungen für den guten Zweck – Spendenmarathon am 23. Dezember

BOZEN (wib). Solidarität wird in Südtirol groß geschrieben: Das erfahren Bäuerlicher Notstandsfonds, Caritas und Südtiroler Krebshilfe seit mittlerweile 10 Jahren mit ihrer Initiative „Südtirol hilft“. Fast 1000 Familien in Südtirol konnte seither geholfen werden. „Südtirol hilft“ auch heuer wieder – und hofft auf viele Spenden in der Vorweihnachtszeit.

2006 fiel der Startschuss für „Südtirol hilft“: Nach dem Vorbild von „Licht ins Dunkel“ in Österreich gründeten Caritas, Bäuerlicher Notstandsfonds und Südtiroler Krebshilfe mit „Südtirol 1“ und „Radio Tirol“ sowie in enger Zusammenarbeit mit dem Medienhaus Athesia den Verein „Südtirol hilft“. „Auch wenn man sie oft nicht sieht: Not gibt es auch in Südtirol. Und es kann jeden von uns treffen“, sagte der Präsident von „Südtirol hilft“, Heiner Feuer, gestern bei der Vorstellung der 10. Auflage. Krankheit, plötzlicher Verlust eines Angehörigen, Verschuldung oder Schicksalsschläge bringen jedes Jahr viele Familien und Einzelpersonen in Bedrängnis. „Auch wenn wir ein gut funktionierendes öffentliches Sozialsystem haben, so ist oft doch



Gemeinsam für die gute Sache (von links): Martin Pfeifhofer („Radio Tirol“), Vizepräsident Leopold Kager, Dieter Plaschke (Vorstandsmitglied „Südtirol hilft“), Landeshauptmann Arno Kompatscher, Präsident Heiner Feuer, Horst Pichler (Athesia), Marcus Unterkircher (Südtiroler Krebshilfe) und Franz Kripp (Caritas). DLife

schnelle und unbürokratische Hilfe nötig“, sagte der Schirmherr der Weihnachtsaktion, Landeshauptmann Arno Kompatscher. Es sei ihm eine Ehre, die Schirmherrschaft übernehmen zu dürfen, „weil die gesamte Aktion auch dem Land gut tut und zeigt, dass Solidarität hier gelebt wird“. Er selbst stellt sich ebenso in den Dienst der guten Sache und lässt sich für einen Tag versteigern.

Die Promi-Versteigerungen machen die Weihnachtsaktion auch heuer wieder attraktiv. Sterne-Köche, Extrembergsteiger, Kabarettisten, auch der Bischof und sogar ein ganzes Skigebiet

kommen heuer in der Woche vor Weihnachten – vom 15. bis 22. Dezember – unter den Hammer (siehe eigene Meldungen). Höhepunkt von „Südtirol hilft“ ist wieder der große Spendenmarathon auf „Radio Tirol“ und „Südtirol 1“ am 23. Dezember. „Jede Spende, egal wie groß, hilft uns zu helfen“, sagte Martin Pfeifhofer von „Radio Tirol“.

Mit über 600.000 Euro, die das ganze Jahr über gespendet wurden, fiel im Vorjahr ein neuer Rekord, den die Gründer 2006 kaum zu träumen gewagt hatten: „Wir hofften, von jedem Südtiroler einen Euro zu erhalten“, erzählte Vizepräsident Leopold

Kager. „Das ist im internationalen Vergleich ein absoluter Spitzenwert“, freute sich auch Heiner Feuer. Insgesamt haben in den 10 Jahren „Südtirol hilft“ 16.337 Spender rund 3,1 Millionen Euro für Menschen in Not zur Verfügung gestellt. Jeder gespendete Euro kommt dabei den Bedürftigen zu Gute. Die anfallenden Verwaltungskosten übernehmen Sponsoren.

© Alle Rechte vorbehalten

Video auf

stol .it
SÜDTIROL ONLINE

HÄRTEFÄLLE 2015

Anna hat gerade ihr Universitätsstudium begonnen, als sie erkrankt. Die Diagnose ist fatal: Krebs, ein seltener Tumor, der sich zwischen Lunge und Herz ausbreitet und nicht operiert werden kann. Die Chemotherapie bleibt erfolglos, also entscheidet man sich für eine spezielle Therapie in Pavia. Um die Tochter zu betreuen, gibt der Vater den Beruf auf. Heuer verstirbt er aber selbst an Krebs. Anna hat noch eine 15-jährige Schwester und einen 23-jährigen Bruder, der studiert. Die vielen Fahrten, die zusätzlichen Me-

Schnelle Hilfe durch „Südtirol hilft“

dikamente und das fehlende Einkommen des Mannes belasten der Familie sehr. Das Geld reicht nicht mehr aus, alle Kosten zu stemmen.

*

An einem Sommertag schlägt das Schicksal hart zu: Im Wirtschaftsgebäude des Vollerwerbsbetriebes bricht ein Feuer aus. Innerhalb weniger Minuten stehen Stall und Stadel in Vollbrand. Das Vieh kann rechtzeitig befreit werden, aber der

gesamte Futtermittelvorrat, Maschinen und alle anderen Gegenstände im Gebäude werden ein Raub der Flammen. „Südtirol hilft“ möchte die betroffene Familie beim Wiederaufbau unterstützen.

*

Anfang des Jahres musste Armin wegen psychischer Probleme ins Spital eingeliefert werden. Seitdem hat sich das Leben seiner Familie schlagartig verändert. Während ei-

ner manischen Phase hatte er sich völlig verschuldet. Die Folgen: Er musste seinen Betrieb schließen, die Wohnung wurde versteigert. Die vierköpfige Familie lebt seither in einer kleinen Mietwohnung. Die Invalidenrente von Armin wird zwar von den Sozialdiensten auf des Lebensminimum aufgestockt, doch das reicht oft nicht einmal für das Notwendigste. Die zwei Kinder müssen auf vieles verzichten und werden dafür oft in der Schule gehänselt und von den Mitschülern gemobbt.

© Alle Rechte vorbehalten